

Büchertisch

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **22 (1915)**

Heft 19-20

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(190,682 Mark), woraus der Dividendenreserve 75,000 Mark zugeführt und 6 (3) Prozent Dividende auf 2,50 Millionen Mark Aktien verteilt werden.

Die Bilanz der Augsburger Buntweberei vormals L. A. Riedinger, Augsburg für 1914/15 weist nach Abzug der Amortisation und der vertrags- und statutenmäßigen Lasten einschließlich eines Vortrages von 115,802 Mark (im Vorjahr 124,179 Mark) einen stark erhöhten Reingewinn von 622,261 Mark (311,802 Mark) aus. Es wird beantragt, daraus 10 (8) Prozent Dividende zu verteilen, 120,000 Mark für Arbeiter-Unterstützungszwecke und 50,000 Mark für Extra-Amortisation zu verwenden, während 232,261 Mark neu vorgetragen werden.

Leipziger Messe in Lyon. Der französische Handelsminister Thomson empfing vor einigen Tagen den Bürgermeister von Lyon, Herriot, in Begleitung einer Abordnung von offiziellen Persönlichkeiten und Industriellen der Stadt. Diese Abordnung versicherte dem Minister nochmals, daß man am 1. März 1916 in Lyon eine Mustermesse zu eröffnen gedenke, die nach Leipziger Muster eingerichtet, Fabrikanten und Käufer in direkte Berührung bringen soll. Diese Ausstellung, deren Geschäftsstelle im Rathaus von Lyon sich befindet, genießt das Patronat und die Unterstützung des Rhonedepartements, des Stadtrates von Lyon und der Handelskammer von Lyon. Auch der Handelsminister hat dem Unternehmen sein förderndes Interesse zugesagt.

Aus der Rede von Prof. Alb. Heim am Denkstein für F. A. Forel in Morges. An der Denkmalfeier zur Ehrung des hervorragenden Naturforschers sagte Prof. Albert Heim folgendes:

„Mir ist in dieser Stunde, ich sehe und höre wieder den jugendlichen Forel, wie er vor 45 Jahren an der Versammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Frauenfeld zu uns geredet hat. Feuchten Auges stürzten wir hin, um ihm die Hand zu drücken; es galt der Verbrüderung von Welsch und Alemannisch in unserem Vaterlande. Heute würde er uns die gleichen Gedanken wie damals zurufen, noch ergreifender, noch inniger, noch feuriger vielleicht. Da sein beredter Mund verstummt ist, muß ich versuchen, Ihnen seine damaligen Worte zu wiederholen: Unser liebes Vaterland, unser Schweizervolk ist aus verschiedenen Volksstämmen zusammengesetzt. Das ist keine Unnatur, sondern ein großes Glück, eine Folge höherer Entwicklung. Der bloße einseitige Rassen-Nationalismus ist eine niedrigere Entwicklungsstufe, die zum Kriege führt. Unser Vaterland ist glücklich darüber hinaus gekommen, und die ganze Menschheit muß dereinst darüber hinausgehen. Denn höher als die Nation, der Stamm oder die Rasse steht das Menschentum. Die freien republikanischen Institutionen, in denen wir uns in historischer Entwicklung zu einem einzigen Volk von Brüdern zusammengefunden haben und die uns so glücklich verbinden, sie sind eine Idee dieser höheren Ordnung, erhaben über den Rassen-nationalismus. Unser Vaterland und unsere Vereinigung zum Volke der Schweizer ist gegründet auf diese höhere Idee des Menschentums. Bisher hat noch kein Land außer uns diese gleiche Stufe in so schöner Ausbildung zu erreichen vermocht. Uns verbindet weiter unsere gemeinsame Arbeit, in der die Vorzüge der verschiedenen Stämme sich unterstützen und ihre Nachteile ausgleichen. Und uns Naturforscher verbindet das Bewußtsein, daß die Forschung die erhabenste Pflicht des Menschengewisses ist, hoch erhaben über enge Stammesgrenzen, und daß sie uns dem reinen Menschentum nähert. Möge sie dereinst auch die jetzt, im Kampfe liegenden Nationen zum Menschentum zurückführen, die zerrissenen Bande wieder knüpfen und die entgleisten Geister wieder gesund machen. Die Zukunft liegt nicht im Kampf und nicht im Sieg, sondern in der Verbrüderung der Nationen.“

Mir ist, ich höre Forel, der alemannisch-schweizerische und welsch-schweizerische Berge, Gletscher mit deutschen und solche mit welschen Namen, deutsche und welsche Seen und alemannische und welsche Menschen gleich zu verstehen suchte und gleich liebte, dem aber die Forschung und das Vaterland über allem standen. Der Geist Forels, der Geist der gerechten hohen Menschentums, er walte über unserer Forscherarbeit, er walte über uns allen, er beschütze und segne die Schweiz!“



Unsere Absatzverhältnisse in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft. Von Ed. Boos-Jegher, Generalsekretär des Schweizerischen Nachweissbureau für Bezug und Absatz von Waren, in Zürich. Verlag von Rascher & Cie, Buchhandlung in Zürich.

Der Inhalt dieser Broschüre umfaßt folgende Hauptteile: Die Landwirtschaft; Gewerbe und Handwerk; die Inlandindustrien; die Exportindustrien; Hilfsmittel beim Export; allgemeine Mittel zur Förderung des Absatzes, die Industrien, Gewerbe und Landwirtschaft dienen; das Schweizerische Nachweissbureau für Bezug und Absatz von Waren. Die Ausführungen sind für normale Zeiten, nicht für die Kriegszeit berechnet. Sie sind der Inhalt eines Vortrages, den Herr Boos-Jegher am 27. Mai 1915 in der Neuen Helvetischen Gesellschaft, Gruppe Zürich, gehalten hat. Interessenten dürften daraus mancherlei Anregung und Belehrung schöpfen können.



Siemens-Schuckertwerke, G. m. b. H., Zürich

Tüchtiger Webermeister

mit den verschiedenen Stuhlsystemen vertraut, der französischen Sprache mächtig, **findet sofort gute Stelle** in einer **Seidenweberei** in Frankreich. Freie Wohnung auch für Familie. Offerten unter Chiffre **A B 1427** an die Expedition.

Junger, tüchtiger

Webermeister findet

dauernde **Stelle** in schweizerische Fabrik. Genaue Offerten mit Ansprüchen und Photo unter Chiffre **T M 1423** an die Expedition dieses Blattes.

Meister gesucht

für kleinere Fabrikationswerkstätte zur Beaufsichtigung vom Krempeln und dazu gehörigen Maschinen, ca. 10—20 Arbeitern. Derselbe muß selbst wo nötig mit Hand anlegen und kleinere Reparaturen besorgen können. Es wird Schweizer vorgezogen. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an 1424 **K. Werner, Isolirgeschäft, Oerlikon**

Patenterteilungen.

Kl. 19 c, Nr. 71,020.* 31. März 1915. — Spulspindel. — Egli & Brügger, Webutensilienfabrik, Horgen (Schweiz).

Kl. 19 d, n° 71,021.* 18 janvier 1915. — Mécanisme d'arrêt de bobinoir. — Joseph Robert Leeson, 95, South Street, Boston (Massachusetts, E.-U. d'Am.). Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.